

(Abgeordneter Lehniq.)

(A) Aber unser heutiger Zustand ist nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen Anschauung der Geister. Er bedeutet den Klärungsprozeß. Dieser muß sich erst ausleben.

Das Regierungsprogramm leidet unter der Schwäche politischer Einseitigkeit und Angstlichkeit und unter dem Fehlen großer Führerideen. Sein Hauptinhalt ist materielle Einseitigkeit, teilweise materielle Entrechtung bestimmter Volksklassen, seine Ursache war politische Zufallsmacht und sein Fehler ist das Verkennen der materiellen Kräfte unseres Volkes.

Die Erfolge der Novemberrevolution stellen sich für Sie anders dar, als für uns. Wohl sind die alten Gewalten beseitigt, aber keine vollwertigen neuen an ihre Stelle getreten. Wir haben heute eine größere Unsicherheit als je. Wir haben Staaten im Staate. Wir haben Gewalten, aus der angeblichen Befreiung hervorgegangen, die sich gegenseitig bekämpfen. Wir haben wenige Kilometer von hier, vor den Toren des heutigen Regierungssitzes, in Pirna bewaffnete, mit Kampfmitteln wohl versehene Truppen, die Herde einer anderen Gewalt sind, unabhängig von unserer Regierungsgewalt, und die eine Gegenregierung anstreben. Diese Bedrohung von Staat und Volk währt schon fünf Monate. Wir scheitern der Weg zur Freiheit und Einheit noch in nebelhafter Ferne zu liegen, solange nicht diese Nebengewalten abgetreten sind. Wir sind auch heute noch weit davon entfernt, gerade zu einer Zeit, wo mich Notische aus dieser Gegend erreichen, daß dort in geheimen Versammlungen die Bildung einer Roten Garde angestrebt wird.

(Hört, hört! recht!)

Berwirklichen Sie deshalb bald die Freiheit des Volkes durch endliche Gewähr der Sicherheit. Ich bin bereit, Ihnen die Unterlagen für das, was ich gesagt habe, zur Verfügung zu stellen.

Die demokratischen Errungenschaften sind heute eine Parteiregierung, sie werden sein eine Parteigesetzgebung und statt, daß wir eine Kluft von Staat zu Volk haben, werden wir eine Kluft von Volk zu Volk groß ziehen, die wir, ausgeführt durch andere Mittel, überbrücken müssen. Dazu ist nötig die Beseitigung des Meinungs- terrors, des Schwächezustandes, der lange genug bestanden hat. Sind Sie groß in Ihren Zielen und stark im Glauben an die Kraft Ihrer führenden Ideen, so ermöglichen Sie zuerst dem Arbeiterstande, unbehindert die bürgerliche Meinung kennen zu lernen. Pflanzen Sie Achtung vor der Meinung der anderen Ihren Leuten ein und enthalten Sie ihm nicht Teile deutscher Kultur, die er nicht kennt und die er lebensnotwendig braucht

zum richtigen Verständnis und zu ganzer und zu nicht halber Kultur.

Die angebliche Planmäßigkeit des Wirtschaftslebens und die Sozialisierung sind Schlagworte, wie von verschiedenen Seiten schon zum Ausdruck gebracht wurde, sie dienen zu einer verhängnisvollen Täuschung.

Hierüber wollte ich heute nur gedrängt sprechen. Es ist aber so viel Stoff, geeignet zur Herbeiführung von Irrtümern und falschen Vorstellungen, in diese Verhandlungen hineingetragen worden, daß ich mich nicht enthalten kann, mit knappen Worten, aber grundlegend, die Wahrheit suchend, das zu erwidern: Meine Damen und Herren! Unsere Wirtschaft ist kein Spiel des Zufalls, unsere Wirtschaft ist kein Ergebnis einer Gesellschaftsklasse, sondern sie ist das Endergebnis des Kampfes ums Dasein in der ganzen Welt.

(Sehr richtig! bei den Deutschnationalen.)

Diesen Kampf führen wir nicht allein, den müssen wir zusammen mit allen Kulturstaaten der Erde führen, nicht gegen diese, sondern gegen die Ergebnisse der Natur, von der allein wir alle leben. Der Kampf wird nicht geführt nach den Lehren oder Vorurteilen einer Klasse, er wird nur geführt nach den Lebensbedürfnissen der Völker, und bei dem geheimnisvollen vielseitigen Verweben der Fäden der Wirtschaft in und mit allen Völkern fern ist es ungemein schwer, ein sachlich richtiges Urteil zu gewinnen. Es ist unmöglich, die ehrliche Beweisführung mit wenigen Worten anzutreten, und es ist grundfalsch, der Masse des Volkes, die auf diesem schwierigen Gebiete keine richtige Vorstellung haben kann, mit bloßen Schlagworten und mit leichten Gründen die Entscheidung in die Hand zu geben. Hier hilft entweder die bessere Einsicht einer klugen Regierung oder die harte Schule des Lebens, der Mißerfolg oder das Verständnis für das Leben. Der Mißerfolg wird nach diesen gefährlichen Experimenten wahrscheinlich der schlimmere Teil sein. Mögen wir bewahrt bleiben vor diesem Endergebnis, denn dieses können wir nur am eigenen Leibe erleben. Wenn eine falsche Auswirkung dieser Wirtschaftslehre, die neu aufgetaucht war, aber schon in Ihrem Programm enthalten ist, eintritt, so muß das große Volk in allen seinen Teilen dulden, und das Volk muß ernüchtern und wird unendlich viel härter betroffen, als das heute in Rußland der Fall ist, weil bei uns 56 Prozent unserer gesamten werktätigen Bevölkerung in Industrie, Bergbau, Handel und Verkehr beschäftigt waren und deshalb daran beteiligt sind, ob die angestellten Maßnahmen zum Heil oder zum Schaden ausfallen. Wird die Erwerbstätigkeit, die Erwerbsmöglichkeit einer so